Die „Bieweraer Schul“ – ein kurzer Abriss ihrer Geschichte

Ursprünglich wurde die Groß-Bieberauer Schule am 1. Mai 1900 als „Höhere Bürgerschule“ gegründet, die ab 1905 auch von Mädchen besucht werden durfte. Die ersten beiden Jahrzehnte zeichnete sich durch eine aus heutiger Sicht kaum vorstellbare Gebäudesituation aus: Zunächst im Rauthaus Groß-Bieberau beherbergt, mussten in der Folgezeit sodann verschiedene Hilfsräumlichkeiten aufgesucht werden.

Im Jahre 1931 erhielt sie den Namen „Realschule“, infolgedessen gemäß des damaligen Lehrplans der Oberrealschulen in Hessen unterrichtet wurde, der eine Betonung auf die „realen“, d.h. naturwissenschaftlichen, Fächern beinhaltete.

Während man sich kurz vor Ende des Zweiten Weltkrieges 1945 aus Schutz vor Fliegerangriffen zunächst gezwungen sah, einige Klassen nach Fränkisch-Crumbach zu verlegen, musste der Unterricht aufgrund des Krieges und dessen unmittelbaren Folgen schließlich ganz ausgesetzt werden.

Eineinhalb Jahre nach der vorläufigen Schließung, genau gesagt am 23. Oktober 1946, wurde unsere Schule als „Realgymnasium“ wieder eröffnet. Die räumliche Situation blieb indes angespannt und verlangte viel Improvisations- und Organisationsgeschick ab. Wurden 1952 noch einzelne Räume des alten Volksschulbaus genutzt, konnten wenig später Räumlichkeiten des Feuerwehrhauses zu zwei weiteren Klassenzimmern umfunktioniert werden. Der Ausbau der Volksschule und die Einbeziehung des Stadtverordnetensitzungssaals im Jahre 1965 bot in der Folge Platz für weitere Unterrichtsräume.

Ein zukunftsweisendes Ereignis fand ein Jahr später statt: Am 1. April 1966 konnte das neue Schulgebäude am heutigen Standpunkt bezogen werden, das den Schülerinnen und Schülern nun endlich genügend Räume zur Verfügung stellte. 1981 fügte man der seit Beginn bestehenden Turnhalle eine Großsporthalle hinzu. Drei Jahre später löste der fertiggestellte Erweiterungsbau letztlich auch die allerletzten Raumprobleme.

Unter dem damaligen Schulleiter Jakob Büchler, der die Schule von 1946 bis zu seinem Tod 1969 leitete, wurde der naturwissenschaftliche Schwerpunkt ausgebaut, was sich nicht zuletzt in der entsprechenden vorzüglich zu bezeichnenden Ausstattung sichtbar machte.

Nicht zuletzt aufgrund der traditionellen besonderen Bedeutung des naturwissenschaftlichen Bereichs wurde unsere Schule auf Beschluss des Kreisausschusses des Landkreises Darmstadt-Dieburg am 15. August 1980 zu Ehren des wohl bedeutendsten Physikers der Geschichte in „Albert-Einstein-Schule“ umbenannt.

Die „Biweraer Schul“ – eine Schule, viele Namen

1900-1931:	„Höhere Bürgerschule“
1931-1937:	„Realschule“
1937-1946:	„Oberschule für Jungen“
1946-1955:	„Realgymnasium“
1955-1966:	„Gymnasium“
1955-1970:	„Schulzentrum Odenwald“
1970-1980:	„Gesamtschule (additiv)“
seit 1980:	„Albert-Einstein-Schule“

(Ruben Schaal)

Literatur: 100 Jahre Albert-Einstein-Schule: von der höheren Bürgerschule zur kooperativen Gesamtschule// Schwinn, Gerd. Reinheim: Freundeskreis der Albert-Einstein-Schule Groß-Bieberau, 2000.